

## Tätigkeitsbericht 2022 der AWO SANO Thüringen gGmbH

Das Jahr 2022 war auch aus der Sicht der AWO SANO Thüringen gGmbH wesentlich geprägt von den Auswirkungen der SaRS-CoV-2-Pandemie bis 2021, den Auswirkungen des Kriegsgeschehens in der Ukraine seit 2022, insbesondere der einsetzenden Wirtschafts- und Energiekrise.

Die Einnahmeerlöse 2022 betragen insgesamt 4.507 TEUR (Vorjahr 3.978 TEUR). Der Personalaufwand inklusive Arbeitgeber-Kosten stieg durch erweiterte Öffnungszeiten in der Coronapandemie trotz der Inanspruchnahme von Kurzarbeit im Vergleich zum Vorjahr von 2.187 TEUR (2020) auf 2.690 TEUR (2021).

### a) Mutter-Kind-Klinik Steinheid

Die Auslastung der Mutter-Kind-Klinik Steinheid betrug im Jahr 2022 87,1% (27.983 Belegungstage). Damit stieg die Auslastung im Vergleich zum Vorjahr um ca. 6,5% (25.901 Belegungstage).

Pandemiebedingt musste im Februar eine Maßnahme abgebrochen werden. Zusätzlich kam es ganzjährig vermehrt zu krankheitsbedingten Abreisen (3,6%) bzw. kurzfristigen Stornierungen durch die Patienten. Der daraus resultierende Ausfall der Belegungstage konnte nur anteilig kompensiert werden.

Eine finanzielle Kompensation auf der Grundlage der bestehenden Versorgungsverträge mit den Kostenträgern ist nicht möglich. Gesetzliche Ansprüche auf coronabedingte Mehraufwendungen (sog. „Hygienezuschläge“) und Ausgleichzahlungen für pandemiebedingte Minderbelegung (zuletzt 50%) konnten bis zum 30.06.2022 geltend gemacht werden. Die entsprechenden gesetzlichen Regelungen waren lediglich bis zum 30.06.2022 befristet und endeten zu diesem Zeitpunkt ersatzlos.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte erneut eine hohe Patientenzufriedenheit erreicht werden. Die Weiterempfehlungsquote der Befragten betrug 2022 92%. (Vorjahr 97%).

### b) Ferienzentrum Oberhof:

Nach den beiden pandemisch geprägten, herausfordernden Jahren war das Jahr 2022 das erste Jahr nach der Pandemie, in dem das Ferienzentrum Oberhof wieder ganzjährig geöffnet sein konnte. Vor allem die von der Bundesregierung gesteuerte Maßnahme „Corona-Auszeit für Familien – Familienferienzeiten erleichtern“ trug dazu bei, dass die Auslastung des Hauses in 2022 mit 57% wieder deutlich anstieg. In 2021 erreichte die Auslastung einen Tiefstand von 36%. 2020 war das Haus zu 49% ausgelastet. Mit 62% hatte das Haus in 2019 eines der belegungsstärksten Jahre in seiner Geschichte.

Der Bereich der gemeinnützigen Familienerholung ist ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeiten der AWO SANO Thüringen. Die familienpolitische Bedeutung der Familienferienstätte wird durch viele geförderte Familienmaßnahmen des Landes Thüringen begleitet. So gab es auch im Jahr 2022 unter anderem eine durch das Land Thüringen geförderte Maßnahme für Thüringer Familien, die durch die Corona-Zeit besonders belastet gewesen sind. Dieses wurde aufgrund des Bundesprogrammes allerdings nur verhalten angenommen. Für das Jahr 2023 und darüber hinaus ist eine Fortschreibung der Richtlinie zur Familienerholung in Planung. Hier ist die AWO Sano Thüringen direkt und über den Thüringer Arbeitskreis der Familienferienstätten in regem und konstruktivem Austausch mit dem Landesfamilienministerium.

Das Land Thüringen fördert darüber hinaus eine sozialpädagogische Stelle, um die Qualität der Bildungsangebote sicherzustellen.

#### c) Physiotherapeutische und ergotherapeutische Praxen

Die physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Praxen der AWO Sano Thüringen gGmbH verzeichnen weiterhin einen hohen Patientenzulauf.

Die Planungen für eine Zusammenlegung der ergotherapeutischen Praxis Neuhaus und der physiotherapeutischen Praxis Neuhaus in gemeinsame Räumlichkeiten in Neuhaus erfolgten im Sommer 2022.

#### Chancen und Risiken

Risiken, die in Zusammenhang mit der weltweit aufgetretenen Sars-CoV-2-Pandemie zu sehen, nehmen mehr und mehr ab. Die seitens der Regierung eingeleiteten, drastischen Maßnahmen, die zur Eindämmung der Infektionszahlen ergriffen worden sind, konnten im Verlauf des pandemischen Geschehens reduziert werden.

Die weltwirtschaftlichen Entwicklungen, die für viele Zielgruppen der AWO Sano Thüringen für spürbare finanzielle Belastungen sorgen, werden künftig auch ihre Auswirkungen auf die Bereiche Vorsorge und Rehabilitation sowie gemeinnützige Familienerholung haben. Das Armutsrisiko wird für viele Familien weiter steigen, was in der Folge vermutlich längere und stärkere Krankheitsverläufe der Menschen bedingen. Familien sind schon jetzt durch Mehrfachbelastungen wie Homeschooling, mobilem Arbeiten, Sorge um den eigenen Arbeitsplatz, Preissteigerungen und allgemeine Existenzängste an der Überlastungsgrenze.

Die AWO SANO Thüringen geht davon aus, dass die Bereiche Vorsorge und Rehabilitation, die Bereiche Praxen sowie die Familienerholung für Familien ganzheitlich, besonders in den Zeiten nach Corona, wichtige Stützen zur Stärkung sind. Diese Versorgungsstrukturen werden nach jahrelanger verlässlicher Funktionalität besonders nach der Corona-Krise gesucht und bewähren sich sowohl für die Patientinnen der Mutter-Kind-Klinik sowie für Familien, die im Rahmen der „Corona-Auszeit“ zu uns kommen. Die AWO Sano Thüringen arbeitet derzeit an unterschiedlichen Konzepten, um auch weiterhin Erholung und Regeneration für alle zu ermöglichen.

Auch stellt sich die AWO Sano Thüringen den Preissteigerungen im Wareneinkauf sowie der Energieversorgung. Hier werden aktive Maßnahmen ergriffen, um Einsparpotenziale zu identifizieren sowie Abläufe zu optimieren.

Der Fachkräfte- und Personalmangel verstärkt sich in allen Bereichen zunehmend. Die Geschäftsführung legt hier verstärkt das Augenmerk auf Mitarbeiterbindung, Personal Recruiting, gute Personalführung sowie Optimierung von Arbeitsabläufen.

Risiken sind aktuell und künftig vor allem in Zusammenhang mit den Folgen des Krieges in der Ukraine zu sehen. Die sich weltweit auswirkenden enormen Preissteigerungen setzen auch die AWO Sano Thüringen unter hohen Kostendruck. Dies führt unter anderem zu erheblichen Preissteigerungen. Gleichzeitig erleben die Zielgruppen diese Kostensteigerungen in allen Bereichen und werden künftig sehr genau schauen, wo sie Abstriche machen müssen. Ohne politische Unterstützung wird es künftig immer mehr Familien geben, die sich keinen Urlaub oder eine Klassenfahrt mehr leisten können.

Claudia Baude  
Geschäftsführerin

Rerik, 19.07.2022